

Januar 2022

Ehrenamt heute

Wie hat Corona das Ehrenamt beeinflusst? Aus der Not eine Tugend gemacht!

Weil durch die Einschränkungen von Corona gewohnte Pfade nicht mehr begangen werden konnten, haben sich viele gemeinnützige Organisationen auf den Weg gemacht, digitaler besser erreichbar zu sein. Ein nicht zu unterschätzender Anstoß war hier gewiss unsere digital veranstaltete FreiwilligenMesse 2021.

Die Homepages – die Schaufenster der Organisationen – sind besser aufgestellt. Interessierte finden dort genaue Beschreibungen der Einsatzmöglichkeiten, Erfahrungsberichte und Fotos oder Videos erklären, was man dort Sinnvolles tun kann. Mittels Online-Live-Gesprächen war und ist ein fast persönlicher Austausch möglich und so wurde ein neuer, zusätzlicher Weg etabliert.

In Bereichen, in denen Freiwillige durch Ehrenamtskoordinator*innen begleitet wurden, ist das Engagement stabil geblieben und die Bindung an die Organisation konnte gehalten werden.

Hat sich die Bereitschaft der Menschen zum ehrenamtlichen Engagement in den vergangenen Jahren gewandelt?

Zahlen des in 2021 veröffentlichte Freiwilligensurvey aus 2019¹ geben Hinweise zur Entwicklung des Engagements.

Im Jahr 2019 engagierten sich 28,8 Millionen Menschen freiwillig – das sind 39,7 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland. Zwischen 2014 und 2019 ist die Engagementquote stabil geblieben und im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren enorm gestiegen (jeweils etwa 30 Prozent).

Das Ausmaß des Anstiegs unterscheidet sich jedoch zwischen den Altersgruppen. Besonders ausgeprägt ist der Anstieg bei den 65-Jährigen und Älteren, in dieser Altersgruppe ist die Engagementquote von 18,0 Prozent in 1999 auf 31,2 Prozent in 2019 gestiegen. Der höchste Anteil Engagierter ist 2019 bei den 30- bis 49- Jährigen mit 44,7 Prozent, bei den 14- bis 29- Jährigen liegt der Anteil bei 42,0 Prozent und bei den 50- bis 64-Jährigen bei 40,6 Prozent.

Wie ist die Entwicklung in der Stadt München?

Eine aktuelle Bevölkerungsumfrage (Ergebnisse aus der Umfrage 2020 wurden in 2021 dem Stadtrat bekannt gegeben) ergab, dass sich in den vor der Umfrage liegenden 12 Monaten 28 % der Befragten engagiert haben. Befragt wurden nur über 18-jährige. Hochgerechnet auf die Gesamteinwohnerzahl ü18 kommen wir auf rund 350.000 Personen.

Die Pandemie hat auch im Ehrenamt zu Einbrüchen geführt. Als Gründe sind zu nennen, die Angst vor Ansteckungen und die Kontakteinschränkungen während der Pandemie. Immerhin 69% der Befragten können sich vorstellen, dass sie sich in Zukunft engagieren.

¹ <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/176836/7dffa0b4816c6c652fec8b9eff5450b6/frewilliges-engagement-in-deutschland-fuenfter-freiwilligensurvey-data.pdf> 2021

Wie hat sich das Ehrenamt gewandelt und was motiviert Menschen, sich ehrenamtlich einzubringen?

Alle relevanten Erhebungen zeigen, dass freiwillig Engagierte „Spaß an der selbstgewählten Tätigkeit“ haben und „mit sympathischen Menschen zusammenkommen“ wollen. Ehrenamtliche möchten auch ihre eigenen Ideen und Fähigkeiten einbringen, ihr soziales oder ökologisches Umfeld verbessern und etwas Neues lernen. Der Ausbau der professionellen Koordination der Ehrenamtlichen in den gemeinnützigen Organisationen muss daher ein Ziel sein, um das Management ihres Einsatzes für beide Seiten gewinnbringend zu gestalten.

Diejenigen, die spontanes und kurzfristiges Engagement anbieten, haben sogar mehr Zulauf an Interessierten. In Zukunft wird auch die digitale Freiwilligenarbeit zunehmen. Sie ist noch in den Kinderschuhen, aber die Schuhe werden immer größer.

Dr. Gerlinde Wouters | Geschäftsführung FÖBE

Michèle Rotter | Projektleitung FreiwilligenMesse

Dr. Doris Schwarzer | Öffentlichkeitsarbeit FreiwilligenMesse